© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nis basi ferruginea, apice chalybeo-micante, albo-fasciato. Pedibus anticis pallidioribus, posticis obscurioribus, tarsis posterioribus pallidioribus. Alis fusco-plagiatis, basi hyalinis, duabus maculis hyalinis, una macula in cellula marginali anteriori, conjunctim cum una macula hyalina in cellula marginali; una macula hyalina pone nervum transversalem posteriorem et macula hyalina ante apicem alarum; halteribus pallidis. Long.: $6^1/_2$ mm.

Hab. Ceylon meridionalis.

25. *Celyphus Karschii* n. spec.

Syn: *Celyphus hyalinus* Karsch. Berliner entomol. Zeitschrift. Bd. 28 (1884) pag. 173. sine descriptione. *Limpidus, fulvus, pallidus, nitidus, scutello hemisphaerico sculptura vix conspicua; thorace sine vittis obscuris longitudinalibus; seta antennarum usque ad medium incrassata, lata, plana, similiter quam in Celypho obtecto* Dalm. Long.: 4—5 mm.

Hab. Ceylon. Exemplaria sunt in Museo berolinensi historiae naturalis et in meo (de Röder).

Domino Dr. F. Karsch dedicata est haec species.

26. *Celyphus Dohrni* Bigot, ♂.

Ann. Soc. Entomol. de Françe 1880. Bullet. p. CLI. *(Haec species simillima est C. Karschii.)*

„— *C. obtecti* (Dalm., Wied., Mcq.) *varietati fulvidae undique simillimus, sed palpis haustelloque fulvis, haud nigro pictis; thorace vittis duabus longitudinalibus fuscanis manifeste notato.*"

Candahar (Nepal).

Specimina quatuor, ex museo nostro[1]), viro claro Dohrnio dono data. Hanc speciem possideo in tribus speciminibus (de Röder).

27. *Celyphus lucidus* Karsch.

28. *Celyphus Bigoti* Karsch.

29. *Ornithomyia nigricans* Leach.

Hanc speciem descripsit dominus v. d. Wulp in expeditione Sumatrensi pag. 57. 58. Magnitudo hujus speciëi est 6—7 mm. teste v. d. Wulp, specimen ceylonense vero 8 mm. longum.

Litteratur.

Brunner de Wattenwyl, Révision du Système des Orthoptères et Description des espèces rapportées par M.

[1]) Bigot.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leonardo Fea de Birmanie. in: Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova (Ser. 2.) Vol. XIII. 1892—93. p. 5—230. Tav. I—VI. — Separatausgabe: Genova 1893. 230 pg. 6 Taf. — 16 Lire.

Wenn es schon als ein bedeutendes Verdienst des Herrn Dr. Gestro, Director des Museo Civico in Genova, anzusehen ist, für die Bearbeitung der grossartigen Orthopterensammlung, die Herr Fea aus Birmanien zurückgebracht hat, den Altmeister der Orthopterenkunde, Herrn Hofrath Brunner von Wattenwyl in Wien gewonnen zu haben, so wird dies Verdienst noch in ganz eminenter Weise dadurch erhöht, dass Brunner im Hinblick auf die dreihundert grösstentheils neuen, in achthundert vorzüglich erhaltenen Exemplaren vorliegenden Arten, die im System unterzubringen waren, sich bewogen sah, ein vollständiges System der Orthopteren zu veröffentlichen, zu dem er sich wohl ohne diesen Anlass nicht so leicht entschlossen hätte, trotz mehr als dreissigjähriger eigener Vorarbeiten.

An das von Burmeister (1838), Serville (1839), de Haan (1842), L. H. Fischer (1853) und Westwood (1859) begonnene, sodann von Brunner, Saussure und Stål, sowie in neuester Zeit von Bolivar, Karsch und Redtenbacher in einer langen Reihe von monographischen Arbeiten mehr und mehr vervollständigte und verbesserte Werk ist durch Brunner's Meisterhand der Schlussstein gelegt worden und sind wir nunmehr für sämmtliche Familien im Besitze eines Systems, das, basirt auf genealogische Charaktere, als ein wirklich natürliches zu bezeichnen ist.

Dem Scharfsinn und Beobachtungstalent des Verf. ist es gelungen meist sehr versteckte und unscheinbare Charactere aufzufinden und systematisch zu verwerthen, die im Leben der Thiere nur mehr eine Nebenrolle spielen, aufgehört haben sich zu modificiren, aber gerade desshalb phylogenetisch überaus wichtig sind, da durch sie der Stempel der Abstammung erhalten geblieben ist und die wirkliche Verwandtschaft zum Ausdruck gebracht wird. Derartige Charactere verwendet Verf. zur Unterscheidung der Zünfte. Die biologischen Charactere dagegen, die eine wichtige Rolle im Leben der Art spielen und sich durch Anpassung verändern, finden sich neben ersteren zur Genus-Characteristik benützt.

In meisterhafter Weise hat es Verf. verstanden das System durch seine zahlreichen dichotomen Bestimmungstabellen (Dispositiones) zu versinnlichen, die vermöge ihrer Schärfe und Prägnanz die Bestimmung der Zünfte, Genera sowie vieler Arten in trefflicher Weise erleichtern und das Werk zu einem wahrhaft klassischen machen.

Das im Jahre 1865 vom Verf. publicirte System der *Blattiden* hat sich vorzüglich bewährt und konnte mit wenigen Modificationen beibehalten werden. Als Haupteintheilungsmittel dienen, wie bisher,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die an der Unterseite mit Stacheln versehenen, oder aber ungestachelten Femora, sodann die Configuration des äusseren Sexualapparats; das Vorhandensein oder Fehlen der Krallenpelotten, sowie die Ausdehnung der Söhlchen an den Tarsengliedern (Stål), ferner die Bildung der Unterflügel liefern weitere wichtige Unterschiede. Die Zahl der Zünfte (11) hat sich gegen früher nicht geändert, wohl aber theilweise diese selbst und es werden nunmehr folgende angenommen: Ectobidae, Phyllodromidae, Nyctiboridae, Epilampridae, Periplanetidae, Panchloridae, Blaberidae, Corydidae, Oxyhaloidae, Perisphaeridae, Panesthidae[1]). — Die Zahl der neuen Genera beträgt 7, die der neuen Arten 46.

In überaus scharfsinniger Weise hat Verf. die beiden bisher existirenden *Mantiden*-Systeme, von denen das erste von Saussure (1870), das zweite von Stål (1877) herrührt, combinirt und nach Elimination der daran haftenden Mängel ein neues System daraus hergestellt. Das Haupteintheilungsprincip beruht auf der Bedornung oder der Dornenlosigkeit der Unterseite der Vordertibien, sodann auf der Art der Bedornung der Unterseite der Vorderschenkel, auf der Bildung der Mittel- und Hinterfüsse, die entweder an der Oberseite rund oder aber gekielt sind, auf der Form des Pronotum und auf dem Vorhandensein oder dem Mangel von Fortsätzen an den Füssen und am übrigen Körper. Es werden 6 Zünfte scharf definirt: Amorphoscelidae, Orthoderidae, Mantidae, Harpagidae, Vatidae, Empusidae. — Ein neues Genus und 6 neue Species sind beschrieben.

Die Lösung des Problems eines natürlichen *Phasmiden*-Systems ist dem Verf. in vortrefflicher Weise gelungen und betrachte ich dasselbe als den Glanzpunkt der ganzen Arbeit. Bei keiner Familie war es so schwierig die phylognetischen Charactere unter den durch Entwicklung und Anpassung erworbenen herauszufinden und selbst dem scharfsinnigen Stål (1875) ist die Sache nur theilweise geglückt. Den beiden von ihm aufgefundenen Hauptcharacteren, nämlich dem Vorhandensein oder Fehlen eines dreiseitigen Spitzenfeldchens an der Unterseite der Tibien, sowie der relativen Länge des „Segmentum medianum", fügt Verf. als gleichwerthig die Formation der Antennen bei. Ausserdem werden noch die Bildung des äusseren Genital-Apparats, die bewehrten oder unbewehrten Schenkel, die bezahnten oder zahnlosen Krallen, die Körperform (cylindrisch oder dilatirt) zur Unterscheidung der 12

---

[1]) Im Gegensatze zu der allgemein angenommenen nomenklatorischen Regel, wornach nur die Familien durch die Endigung *idae* bezeichnet werden sollen, behält Verf. dieselbe für die Zünfte bei, und bezeichnet dagegen die Familien noch auf die alte Weise durch die Endigung *odea*!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zünfte benutzt. Es sind: Lonchodidae, Bacunculidae, Bacteridae, Necroscidae, Clitumnidae, Acrophyllidae, Cladomorphidae, Anisomorphidae, Phasmidae, Aschipasmidae, Bacillidae, Phyllidae. — Neben 9 neuen Genera sind 14 neue Arten beschrieben.

Das von Stål im Jahre 1873 aufgestellte System der *Acridiiden* konnte Verf. mit wenigen Aenderungen beibehalten: Abgesehen von der Umkehrung der Reihenfolge der Zünfte, vereinigt er Stål's Choroetypidae mit den Mastacidae und verwirft die Zunft der Coelopternidae, indem er das Genus *Coelopterna* bei den Oedipodidae unterbringt. Die Haupteintheilung des Systems ergibt sich aus dem Vorhandensein oder Fehlen eines Aroliums zwischen den Tarsalklauen und aus der Form des Pronotums. Zur Characteristik der Zünfte werden ferner benützt die relative Länge der Antennen zur Länge der Vorderschenkel, die Kopf- und Körperform, die Form des Prosternum, die Stellung der Scheitelgrübchen. Die 9 Zünfte sind: Tettigidae, Pneumoridae, Mastacidae, Proscopidae, Tryxalidae, Oedipodidae, Pyrgomorphidae, Pamphagidae, Acrididae. Während Verf. bezüglich der Tettigidae, Pyrgomorphidae auf die betreffenden Monographien Bolivar's, bezüglich der Pneumoridae auf Stål's Arbeit, bezüglich der Proscopidae auf seine eigene Monographie, bezüglich der Oedipodidae und Pamphagidae auf die Monographien Saussure's verweist, gibt er für die Mastacidae, Tryxalidae und Acrididae ganz neue Systeme. Hiezu konnte er für die erstere Zunft die Arbeiten Stål's und Karsch's benützen, für die letztgenannten überaus grossen Zünfte aber gieng er seine eigenen Wege und bringt durch ganz vorzügliche Bestimmungsschlüssel Ordnung in das Chaos der Genera. — 24 neue Genera (7 bei den Tryxalidae, 14 bei den Acrididae [darunter 2 ohne Namen!] sind characterisirt, 33 neue Arten beschrieben.

Die Classification der *Locustiden* hat sich gegenüber der ersten Arbeit des Verf. (1878) hierüber wenig geändert. Abgesehen von der schärferen Präcisirung der Zünfte wurde die Aufstellung der neuen Zunft Tympanophoridae (gegründet auf das australische Genus *Tympanophora*) nothwendig. Das Haupteintheilungsprincip beruht auf der Form der Tarsen, daran schliesst sich das Vorhandensein oder Fehlen der Tympana an den Vordertibien sowie die speciellere Bildung der Tympana an, ausserdem kommen die Insertion der Antennen auf der Stirne sowie die Form der Ränder der Antennengruben, die Bestachelung der Vorder- und Hintertibien, endlich die relative Länge des 3. Tarsalgliedes an den Hinterfüssen gegenüber der des 2. in Betracht. 15 Zünfte sind characterisirt: Phaneropteridae, Meconemidae, Mecopodidae, Prochilidae, Pseudophyllidae, Conocephalidae, Tympanophoridae, Sagidae, Locustidae, Decticidae, Callimenidae, Ephippigeridae, Hetrodidae,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gryllacridae, Stenopelmatidae. Davon wurden die Phaneropteridae, Locustidae, Callimenidae, Ephippigeridae, Gryllacridae, Stenopelmatidae vom Verf. selbst, die Mecopodidae von Karsch und Redtenbacher, die Sagidae von Saussure, die Conocephalidae von Redtenbacher, die Hetrodidae von Karsch in neuer und neuester Zeit monographisch bearbeitet und konnte Verf. auf diese Arbeiten verweisen. Für die Meconemidae, Sagidae und insbesondere für die Decticidae, deren erste Bearbeitung von Herman (1874) herrührt, gibt Verf. neue Dispositionen zur Bestimmung der Genera. Für die grosse Zunft der Pseudophyllidae fehlt noch die monographische Bearbeitung und es ist überaus erfreulich, dass Verf. diese einzige Lücke im ganzen System demnächst auszufüllen verspricht. — Die Zahl der neuen Genera beträgt 7, die der neuen Arten 14.

Das System der *Grylliden*, wie es vom Verf. im Jahre 1874 in seinen Hauptzügen aufgestellt[1]), sodann von Saussure 1874 und 1877 weiter ausgeführt wurde, hat keine Aenderung erfahren. Die vorzüglichen, überaus reich ausgestatteten Monographien Saussure's, die darauf basirten, sind offenbar Schuld daran, dass Verf. seine eigene kleine, schmucklose, aber nichtsdestoweniger so wichtige Arbeit gänzlich vergessen zu haben scheint, wenn er p. 193 enthusiastisch ausruft: „Quant aux Gryllodées l'étude que j'ai faite de la monographie publiée par M. de Saussure, m'a amené à la conviction qu'il ne s'agit ici d'un système de M. de Saussure, mais bien de celui du Créateur Lui-même". Verf. hat aber trotz dieses lapsus memoriae das richtige getroffen, handelt es sich ja hiebei allerdings um das System des Schöpfers — der modernen Orthopterologie, ein Epitheton, das dem Verf. gewiss niemand streitig machen wird! — 3 neue Grylliden-Genera, 19 neue Arten sind das Resultat der Forschungen Fea's.

Auf die reiche Fülle systematisch wichtiger Einzelheiten, auf die musterhafte Genus- und Speciesbeschreibung, auf die zahlreichen nomenklatorischen Notizen will ich hier kurz hinweisen mit dem Bemerken, dass sie ein sehr langes und eingehendes Studium verdienen.

Das nach seinem Inhalt epochemachende Buch verdient auch bezüglich seiner Ausstattung, namentlich im Hinblick auf die 6 von Redtenbacher's Meisterhand gezeichneten, vorzüglich lithographirten Tafeln, die die Abbildungen zahlreicher neuer Arten enthalten, das grösste Lob und sind wir auch in dieser Hinsicht dem Herausgeber zum grossen Danke verpflichtet.

Tübingen, im Juni 1893. **H. Krauss.**

---

[1]) Système des Gryllides in: Mittheil. d. schweiz. entomolog. Gesellsch. Bd. 4. Heft 4.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Litteratur 236-240